

Ressourcen Einführung

Spielerisch die vielfältigen Ressourcen des Wirtschaftens erarbeiten



■ Einzelmethode ■ **Modul** ■ Gesamtkonzept



90 Minuten



ab 14 Jahren, 8-30 Teilnehmende (TN)



Benötigte Materialien (M):
M1 - M4, grüne, braune und weiße Moderationskarten (MK) o.ä. Papier, blaue Fäden, rote Perlen/Stifte/Tüten, Spielgeld oder Süßes als Währung



Beamer, Leinwand, freier Platz, um mit mind. 10 Pers. in der Mitte zu stehen



Methodische Komplexität



Inhaltliche Tiefe

KURZBESCHREIBUNG

Die Teilnehmenden (TN) überlegen sich anhand von konkreten Produkten, welche Ressourcen es dafür prinzipiell braucht.

Dann gehen die TN in eine Aufstellung, in der die genannten Ressourcen symbolisiert werden (Stifte, Papierfelder, Fäden). Für vergessene Ressourcen, wird ein bildhaftes Ereignis vorgelesen, um die Relevanz der Ressource zu verdeutlichen.

Dann vertiefen die TN ihr Wissen mit Texten zu den Ressourcen und tauschen sich in Gruppen aus.

VORWISSEN

Empfohlenes Vorwissen:

- Grundsätzliche Vorstellung von Begriffen wie Ressourcen, Bedürfnissen, Arbeit, Produktion und Wirtschaften

Mögliche Methoden oder Module im Vorhinein:

- 04 Bedürfnisse flexibel denken

THEMEN

Zuordnung Curriculum: 06 Ressourcen

Schlagworte: Ressource, Kapital, Natur, Ökosysteme, Gesellschaft, Sozialkapital, Bildung, Gesundheit, Humankapital, Sachkapital, Infrastruktur, Investition, Nachhaltigkeit

Querbezüge zu anderen Themen im Curriculum:

02 Definition, 05 Normen, 08 Gemeinwohl, 09 Allokation, 26 Investition, 27 Produktion

VORBEREITUNG

- Grüne und braune Papiere in der Mitte auslegen
- (2-3 pro TN); weiße Papiere falten und auf braune und grüne Felder verteilen
- blaue Fäden, rote Perlen, Spielgeld bereit legen
- Druck M1 (1 pro gesamt-Gruppe) + Zuschnitt
- Druck M2 (1 für Moderation)
- Druck M3 und M4 (beidseitig) (1 pro TN)

ABLAUF KOMPAKT

Dieser kompakte Ablauf dient der schnellen Orientierung, z.B. während des Workshops.

Auf der Folgeseite ist zusätzlich ein ausführlicher Ablauf, der sich für eine detaillierte Vorbereitung empfiehlt.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	Einstieg Wirtschaften auf dem Mond	Plenum Gespräch	
5	Vorbereitung Brainstorming in der Gruppe	Gruppen (2-5 TN)	M1, MK
20	Erarbeitung und Aufstellung Ressourcenspiel	Plenum mit Platz in Mitte	Spielmaterial, M2
10	Vertiefung Texte	Gruppen (5-6 TN)	M3, (M4)
30	Austausch und Sicherung Vertiefungstexte	Gruppen (5-6 TN)	M4
15	Diskussion	Plenum Gespräch	
5	Abschluss Kontextualisierung	Plenum Gespräch	
90	Summe der gesamten Zeit in Minuten		

Allgemeine Tipps: /

Ziele des Moduls: Teilnehmende können ...

(■ ■ ■ wenig bis ■ ■ ■ voll erreichbare Detailkompetenz des Curriculums (Nr. übergeordnete Kompetenz))

- ■ ■ 6.1) ... die (neo-) klassischen Ressourcenarten (Arbeit, Kapital, Boden) mit erweiterten Theorien der heterodoxen Ökonomik (+ Naturkapital + Sozialkapital) vergleichen und diese bewerten.
- ■ ■ 6.1) ... gemäß einer umfassenden Ressourcentheorie die grundlegenden Arten von Ressourcen erläutern und ihre Bedeutung für die Bedürfnisbefriedigung in den Grundzügen skizzieren.
- ■ ■ 6.2) ... die wesentlichen Arten von natürlichen Ressourcen erläutern und ihre Bedeutung im ökologischen, sozialen und ökonomischen System einordnen.
- ■ ■ 6.2) ... anhand verschiedener Beispiele die Regenerierbarkeit natürlicher Ressourcen diskutieren und dabei das Prinzip der ökologischen Nachhaltigkeit und das Vorsorgeprinzips erläutern.
- ■ ■ 6.3) ... das Konzept von Sozialkapital in seinen verschiedenen Kategorien darstellen (Vertrauen, Netzwerke, Institutionen) und seine ökonomische Bedeutung erläutern.
- ■ ■ 6.3) ... diskutieren, durch welche Verhaltensweisen, Gesellschaftsstrukturen und Technologien gesellschaftliches Vertrauen geschwächt oder verringert wird.
- ■ ■ 6.4) ... das Konzept und die gesellschaftliche Bedeutung von menschlichen Ressourcen bzw. Humankapital erläutern.
- ■ ■ 6.5) ... verschiedene Formen von privatem und öffentlichem Sachkapital erklären und seine Rolle für den materiellen Wohlstand erläutern.

ABLAUF AUSFÜHRLICH

Allgemeine Vorbemerkung: der vorliegende Ablauf ist vor allem ein inhaltlicher roter Faden. Die methodische Ausgestaltung, inhaltlichen Schwerpunkte und Zeitangaben können bzw. sollten je nach Teilnehmenden, Moderation und Zeitrahmen variieren. Prinzipiell entspricht dies einer zeitlich ambitionierten, d.h. eher dichten Variante. In der Regel können bei längerem Zeitrahmen einzelne Abschnitte problemlos ausgedehnt werden.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	Einstieg Wirtschaften auf dem Mond Die Moderation (Mod.) fragt die TN, inwiefern man auf dem Mond gut wirtschaften kann bzw. was ihnen hier auffällt. Nachdem TN die Tatsache genannt haben, dass der Mond sehr unwirtliche Bedingungen bietet, formuliert die Mod. die Überleitung: <i>Heute beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Ressourcen es braucht, um zu wirtschaften und Bedürfnisse zu erfüllen.</i> Tipps: Optional kann auch ein Bild vom Mond gezeigt werden.	Plenum Gespräch	
5	Vorbereitung Brainstorming in Gruppen Die TN werden in Gruppen á 2-5 Personen eingeteilt und bekommen eines der Produkte (M1 ausgeschnitten). Sie überlegen sich, welche Ressourcen für dieses Produkt nötig sind und notieren diese auf ein Blatt.	Gruppen (2-5 TN)	M1 MK
20	Erarbeitung und Aufstellung Ressourcenspiel Die Mod. ruft nun reihum Gruppen auf (Beginn Gruppe Lebensmitteln) welche jeweils eine Ressource nennen. Die Mod. hakt ggf. etwas nach, damit konkrete Ressourcen (z.B. Luft, Wasser, Bildung, Gesundheit, etc.) genannt werden. Sobald konkrete Ressourcen genannt wurden, werden jeweils 2 (weitere) Personen aus der Gruppe in die Mitte gebeten und ihnen etwas von dem jeweilige Material ausgehändigt: • <u>Erneuerbare</u>: ca. 10 grüne Papiere (zum drauf stehen) • <u>Nicht erneuerbare</u>: ca. 5 braune Papiere (zum drauf stehen) • <u>Produktionsressourcen</u>: 5-8 weiße gefaltete Papiere, die nur AUF braunen / grünen Ressourcen liegen. • <u>Menschliche</u>: 10 rote Stifte / Perlen / Tüten (in der Hand halten) • <u>Soziale</u>: 5-8 blaue Fäden (zwischen den TN gespannt) • <u>Finanzielle</u>: symbolisches Spielgeld für einzelne in die Hand So entsteht nach und nach eine Aufstellung mit rund 10 TN. Die Mod. kommentiert und erläutert währenddessen jeweils die Bedeutung der Ressourcen: also dass die Papierfelder zum überleben wichtig sind, und es einem nur wirklich gut geht, wenn man auch rote Stifte und blaue Fäden in der Hand hat.	Plenum mit Platz in Mitte	Grüne, braune, weiße MK, blaue Fäden, rote Stifte (o.ä.), Spielgeld M2

Tipps: es können insgesamt auch mehr oder weniger als 10 Personen in der Aufstellung sein. Wichtig ist, dass es optisch und akustisch nicht unübersichtlich wird und alle TN inhaltlich folgen können, welche Ressourcen hinter den Symbolen stehen.

Wenn der Mod. zwischendrin (oder spätestens) am Ende auffällt, dass einige in M2 aufgelistete Ressourcen nicht genannt wurden, liest sie das Ereignis vor, welches bei Fehlen der Ressource eintritt. Nachdem es vorgelesen wurde, gibt die Mod. noch ein paar weitere der entsprechenden Ressourcen hinein.

10 Vertiefung Texte

Die Mod. teilt die TN in Gruppen von 5-6 Personen. Diese setzen sich jeweils an Tischgruppen.

Gruppen
(5-6 TN)

M3
(M4)

Innerhalb der Gruppen bekommt jede Person einen Text zu einer Ressourcenart (M3). Sie lesen diesen und bereiten sich darauf vor, den anderen Personen im nächsten Schritt (s.u.) die wesentlichen Informationen gemäß der Vorlage zur Sicherung (M4) zu nennen.

30 Austausch und Sicherung Vertiefungstexte

Innerhalb der eingeteilten Gruppen stellen sich die TN gegenseitig die Ressourcen vor, zu welchen sie den Text gelesen haben. Alle anderen TN notieren die wesentlichen Informationen in der Vorlage zur Sicherung (M4).

Gruppen
(5-6 TN)

M4

Die Mod. erklärt die Aufgabe:

- *Lies den Text zu einer Ressourcen-Art.*
- *Tausche dich anschließend mit deiner Gruppe aus. Trage dazu Stichwörter in die untenstehende Tabelle ein.*

Optionale Zusatzaufgabe:

- *diskutiert anschließend, welche Ressourcen aus eurer Sicht am wichtigsten sind bzw. auf welche wir derzeit am besten aufpassen müssen?*
- *Diskutiert außerdem, inwiefern die verschiedenen Ressourcenarten austauschbar sind, d.h. inwiefern mehr von der einen, weniger von der anderen ersetzen können.*

Die Gruppen, welche bereits früher fertig sind, können bereits beginnen zu diskutieren:

- *Welche Ressourcen sind besonders wichtig und gefährdet und inwiefern sind die Ressourcen austauschbar?*

15 Diskussion

Die Mod. eröffnet und moderiert eine Diskussion:

- *Welche Ressourcen sind aus Sicht der TN besonders wichtig bzw. derzeit gefährdet?*
- *Inwiefern sind die Ressourcen miteinander austauschbar?*

Plenum
Gespräch

5 Abschluss Kontextualisierung

Abschließend fragt die Mod., welche Rolle Ressourcen eigentlich für das Wirtschaften spielen.

Plenum
Gespräch

Abschließend gibt die Mod. den TN die Definition von Wirtschaften:
→ *Wirtschaften heißt, Bedürfnisse mit den gegebenen Ressourcen möglichst bewusst zu befriedigen. Das heißt, der Umgang mit Ressourcen ist eine der Grundfragen des Wirtschaftens.*

90 Summe der gesamten Zeit in Minuten

VARIANTEN

Differenzierung Ressourcen und Kapital

Mit leistungsstarken Gruppen und mit etwas mehr Zeit können Ressourcen nochmals genauer in „konstante“ Kapitalbestände und Ressourcenströme als Inputfaktoren unterschieden werden.

VARIANTE 2

Derzeit noch keine weitere Variante.

ANSCHLUSSMODULE

06 Planetare Grenzen

Anhand von Experimenten und Textbeispielen wird das Phänomen von Kipppunkten verdeutlicht.

Damit wird zu den planetaren Grenzen übergeleitet und mit einer Aufstellung im Raum deren Zustand eingeschätzt. Anschließend arbeiten sich die TN anhand von Videos und Texten in das Thema ein.

Abschließend werden Ergebnisse, Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

06 Sozialkapital

Mit einem Video und einer Foto-Ralley erfolgt der Einstieg in das Thema gesellschaftliches Vertrauen.

Anschließend visualisieren die TN durch zwei Traumreisen eine Welt mit vollständigem sowie eine ganz ohne gesellschaftliches Vertrauen.

Anschließend werden Voraussetzungen für gesellschaftliches Vertrauen reflektiert, sowie die Auswirkungen fehlenden Vertrauens. Zum Abschluss diskutieren die TN die Bedingungen für gute Netzwerke und reflektieren ihre eigenen Netzwerke.

Alle Bildungsmaterialien zur Gemeinwohl-Ökonomie findest du unter: germany.econgood.org/bildung
Dort findest du eine ausführliche Sachanalyse. Das ist eine Einführung in die thematischen Hintergründe.

Wir freuen uns sehr über Ihre Fragen, Erfahrungen und Anregungen: bildung@econgood.org

Hinweis zu den Nutzungsrechten und den Creative Commons (CC):

Nutzungsrechte:

Dieses Produkt steht unter einer „Creative Commons BY-SA 4.0. International Lizenz“:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> Das heißt, Sie dürfen das Material unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten, remixen, verändern und darauf aufbauen: Namensnennung der*des Urheber*in, Angabe von Änderungen, Weitergabe unter gleichen Lizenz-Bedingungen.



Version: V02 | Stand: 02/2026 | Online unter: germany.econgood.org/bildung
Herausgebende: AK Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie
Rechtlicher Träger: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig)
Infos: germany.econgood.org | **Kontakt:** bildung@econgood.org



Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!
 Spendenkonto: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig) | Verwendungszweck: AK Bildung
 IBAN: DE 7243 0609 6713 1853 7400 | BIC: GENODEM1GLS | Bank: GLS Gemeinschaftsbank e.G.



Lebensmittel

Welche Ressourcen / Gegebenheiten / Bedingungen sind zur Herstellung notwendig?

Denkt an menschliche, gesellschaftliche, materielle und ökologische Ressourcen.

06 Ressourcen | Einführung | M1 Produkte herstellen



Krankenhaus

Welche Ressourcen / Gegebenheiten / Bedingungen sind zur Herstellung notwendig?

Denkt an menschliche, gesellschaftliche, materielle und ökologische Ressourcen.

06 Ressourcen | Einführung | M1 Produkte herstellen



Bildung

Welche Ressourcen / Gegebenheiten / Bedingungen sind zur Herstellung notwendig?

Denkt an menschliche, gesellschaftliche, materielle und ökologische Ressourcen.

06 Ressourcen | Einführung | M1 Produkte herstellen



Technische Geräte

Welche Ressourcen / Gegebenheiten / Bedingungen sind zur Herstellung notwendig?

Denkt an menschliche, gesellschaftliche, materielle und ökologische Ressourcen.

06 Ressourcen | Einführung | M1 Produkte herstellen



Kleidung

Welche Ressourcen / Gegebenheiten / Bedingungen sind zur Herstellung notwendig?

Denkt an menschliche, gesellschaftliche, materielle und ökologische Ressourcen.

06 Ressourcen | Einführung | M1 Produkte herstellen

Fehlende Ressourcen

Ressource	Ereignis wenn die Ressource fehlt
Bildung	Deine Arbeitskräfte sind leider alle unqualifiziert. Sie können nicht lesen und nicht schreiben und verstehen deine Anweisungen und Regeln im Unternehmen nicht.
Gesundheit	Deine Arbeitskräfte sind leider alle krank geworden. Manche sind zwar körperlich gesund, aber psychisch sehr gestresst. So sind sie leider nicht in der Lage zu arbeiten.
Pflanzen	Wenn es keine Pflanzen gibt, müssen alle verhungern. Auch tierische Produkte gibt es keine mehr, denn Tiere brauchen ja auch Pflanzen zum essen.
Tiere	Damit die Obstbäume und Gemüsepflanzen Früchte tragen, müssen die Blüten erst bestäubt werden. Das funktioniert leider nicht ohne Insekten. Ohne Insekten kannst du keine Lebensmittel anbauen.
Fruchtbare Böden	Die Böden bestehen nur aus Felsen, Steinen und Sand. Darauf können leider keinerlei Pflanzen wachsen. So kannst du keine Lebensmittel anbauen und niemand ernähren.
Wasser	Es gibt keinerlei Süßwasser zum Trinken und Bewässern von Pflanzen. Sowohl Pflanzen, Tiere sowie auch Menschen haben keine Chance auf Überleben.
Atmosphäre / Klima	In der Atmosphäre fehlen schützende Gase wie Ozon, sodass UV-Sonnenlicht die Haut verbrennt. Zudem ist das Klima durch einen hohen Anteil an Treibhausgasen (CO ₂ , Methan) in der Luft 10 Grad heißer. Das heißt: extreme Unwetter und viele unbewohnbare Regionen.
Metalle	Es gibt keine Erze, aus welchen du Metalle wie Eisen, Aluminium oder Gold herstellen könntest. Schade – so kannst du keinerlei technische Geräte herstellen.
Gesteine	Ohne verschiedene Gesteinsarten kannst du kaum Gebäude und Straßen bauen. Die Wohnhäuser, Firmengebäude und Transportwege sind nur spärlich aus Holz zusammengebaut und halten nicht so lange.
Fossile Rohstoffe	Alle fossilen Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas oder Kohle sind verbraucht. Für deine Produktion von metall-haltigen Geräten oder zement-haltigen Gebäuden brauchst du aber viel Energie für extrem hohe Temperaturen (Schmelze, Brennung).

Institutionen	Dein Firmengebäude ist fertig gebaut. Als du am nächsten Tag kommst, wird es von jemand anderem besetzt und verwendet. Das ist dein Problem, denn es gibt keine Regel, die es anderen verbietet, sich ein Gebäude zu nehmen.
Vertrauen	Du hast viele Mitarbeitende. Nach einer Weile merkst du, dass niemand arbeitet, wenn du wegschaust. Auch deine Handelspartner versuchen dich bei jeder Gelegenheit zu hintergehen. Du bezahlst jemand, der alle kontrollieren soll. Nach einer Weile merkst du, dass der Kontrolleur auch nicht richtig arbeitet. Du kannst niemandem mehr vertrauen.
Netzwerke	Die Menschen in deinem Land kommunizieren nicht miteinander. Sie bleiben alle isolierte Einzelkämpfer. So können sich wichtige Informationen und Verhaltensweisen nur sehr zäh bis überhaupt nicht verbreiten.
Maschinen	Für die Herstellung von Produkten hast du keine Maschinen und Werkzeuge. Du musst also alles mit bloßen Händen herstellen. Damit kommst du nicht weit.
Infrastruktur	Du hast viele wichtige Produkte hergestellt. Doch es gibt keine Straßen und keine Schienen, um sie zu den Menschen zu bringen, die sie brauchen.
Gebäude	Deine Maschinen stehen draußen im Regen und werden – genau wie deine Mitarbeitenden – beim jeden Regen nass. Sie gehen schnell kaputt.
Geld	Du kennst jemand, der dir Maschinen verkaufen würde. Und du hast einige Menschen, die bei dir arbeiten würden. Aber sie wollen zuerst Geld, bevor sie anfangen zu arbeiten und bevor sie dir die Maschinen geben. Ohne Startkapital kannst du leider nichts herstellen.

Texte zu Ressourcen

Natürliche erneuerbare Ressourcen / Naturkapital

Erneuerbare Natur-Ressourcen können wieder nachwachsen, bzw. sich in ihrer Qualität neu bilden. Bei manchen Ressourcen geht das schneller (z.B. Pflanzen) und bei anderen länger (z.B. Böden, Wasser).

Pflanzen erfüllen viele Funktionen. Obst, Gemüse und Getreide brauchen wir zur Ernährung. Wälder bieten für Tiere einen Lebensraum und für Menschen Erholung, Brennstoff und Baumaterial. Zudem beeinflussen Wälder Regen, Klima und Luftqualität. Wenn man Wälder in Ruhe lässt, wachsen sie von ganz alleine. Andere Pflanzen muss man bewusst pflegen. Für neue Städte, Straßen, Ackerflächen oder auch Möbelbau wird teilweise viel Wald abgeholzt. Hier gehen manche Pflanzenarten für immer verloren. Zudem kann eine starke Klimaveränderung dazu führen, dass gewisse Pflanzen in gewissen Regionen nicht mehr wachsen.



Wälder. Quelle: Pixabay.

Tiere stellen eine Ressource zur Ernährung und zur Bekleidung (Federn, Leder, Wolle) dar. Außerdem spielen Tiere eine wichtige Rolle für die Pflanzenwelt, z.B. für die Bestäubung von Pflanzen. Ohne Insekten würden viele Pflanzen keine Früchte tragen. Diese Vielfalt an Tieren braucht auch eine Vielfalt an Lebensräumen: Gewässer, Wiesen, Wälder, Büsche u.a.m. Je eintöniger Landschaften werden (z.B. große Rapsfelder), je mehr Giftstoffe in die Umwelt gelangen (z.B. Spritzmittel), je mehr Wälder abgeholzt oder je mehr Wiesen zugebaut werden, desto eher sterben Tiere aus.



Pflanzen-Bestäubung durch Insekten. Quelle: Pixabay.

Böden sind die Grundlage für Pflanzen und unsere Ernährung! Sie speichern Nährstoffe und filtern und speichern Wasser. Sie entwickeln sich über viele Tausend Jahre, indem Gestein durch Sonne, Wind und Wasser zerkleinert wird und zu einer krümeligen Mischung von Mineralien, Wasser, Luft und Pflanzenresten wird. Um fruchtbar zu bleiben, brauchen Böden regelmäßig Nährstoffe. Das passiert auf natürliche Weise durch Pflanzenreste oder Tiermist. Werden Wälder gerodet, Äcker ohne Bepflanzung gelassen oder zu viel Dünger verteilt, werden Böden unfruchtbar oder durch Wind und Wasser weggespült.



Boden. Quelle: Pixabay.

Wasser ist ein wichtiger Lebensraum für Tiere. Zudem brauchen wir es zum Trinken, zur Hygiene, zum Waschen und für die Landwirtschaft. Insgesamt liegt nur 1% des Wassers als nutzbares Süßwasser vor (Flüssen, Seen, Grundwasser). Wasser befindet sich in einem Kreislauf von Gewässern, Verdunstung und Niederschlag. Es braucht Zeit bis neues (Süß-) Wasser als Regen oder Schnee in Gewässern und dem Grundwasser vorhanden ist. Wird in dieser Zeit mehr entnommen, verringert sich der Bestand des Süßwassers. Zudem kann die Qualität durch Chemikalien im Abwasser oder Düngemittel in der Landwirtschaft leiden.



Süßwasser. Quelle: Pixabay.

Atmosphäre bietet saubere Luft zum Atmen. Außerdem sorgt sie für ein stabiles Klima. So können sich stabile Ökosysteme aus Pflanzen, Böden und Wassersystemen bilden. Die Atmosphäre kann verschiedene Stoffe aufnehmen, darunter auch Schadstoffe, die der Gesundheit schaden. Bestandteil der Atmosphäre sind auch unsichtbaren Treibhaus-Gase wie CO₂ und Methan. Je mehr dieser Treibhausgase z.B. durch Verbrennung von Kohle, Benzin oder Erdgas in die Atmosphäre gelangen, desto wärmer wird das Klima – das ist derzeit der Fall.

Zusammen bilden diese Ressourcen ganze Ökosysteme, die miteinander zusammenhängen. Ohne Wasser keine fruchtbaren Böden. Ohne fruchtbare Böden keine Pflanzen, ohne Pflanzen keine Tiere. Ohne ein stabiles Klima keine regelmäßigen Niederschläge. Dieses Phänomen nennt man Kettenwirkung.



Wetterphänomen in der Atmosphäre. Quelle: Pixabay.

Natürliche nicht erneuerbare Ressourcen

Zu den natürlichen Ressourcen zählt alles, was in der Natur an Gütern vorkommt, die wir als Menschen nutzen. Diese natürlichen Ressourcen kann man wiederum unterscheiden in erneuerbare und in nicht erneuerbare Ressourcen. Nicht erneuerbaren Ressourcen gibt es sehr viele verschiedene, die sich in drei Gruppen einteilen lassen:

Metalle: Dazu gehören zum Beispiele Eisen, Stahl, Gold, Kupfer oder auch seltene Erden wie zum Beispiel Neodym oder Tantal. Diese werden vor allem für Bauwerke, Elektrokabel oder Technische Geräte verwendet.

Diese Metalle können zwar häufig wieder verwendet werden und sie können auch kaum vernichtet werden. Allerdings ist es häufig sehr aufwändig, sie wieder verfügbar zu machen, wenn sie einmal verbaut sind oder irgendwo als Müll gelandet sind.



Kupfermine in Schweden. Quelle: Pixabay.

Gesteine: Hiervon sind manche besonders wichtig für die menschliche Nutzung. Dazu gehören vor allem Kalk, Sande und Kiese für Gebäude und Infrastruktur.

Diese liegen zwar potentiell in riesigen Mengen vor und sie gehen auch nicht wirklich verloren. Allerdings braucht es teilweise Millionen Jahre, bis sie durch Wasser, Temperatur und hohen Druck in bestimmten Beschaffenheiten (Korngröße, Härte, etc.) vorliegen.



Abbau von gerundetem Kies. Quelle Pixabay.

Fossile Rohstoffe: Dazu gehören alle fossilen Energieträger, wie zum Beispiel Erdöl, Erdgas oder Kohle. Durch die Verbrennung dieser fossilen Rohstoffe wird Energie gewonnen oder direkt Fahrzeuge angetrieben. Theoretisch können sich diese Rohstoffe auch neu bilden, allerdings nur in extrem langen Zeiträumen.

Diese Rohstoffe haben sich über viele Million Jahre unter hohem Druck und Temperatur aus pflanzlichen Resten tief in in der Erde gebildet. Im Vergleich dazu: wir haben einen Großteil dieser Rohstoffe innerhalb von knapp 200 Jahren verbrannt.



Förderung von Erdöl für Treibstoffe. Quelle: Pixabay.

Diese ganzen nicht erneuerbaren Ressourcen können also nicht ohne Weiteres neu gebildet werden. Die beste Lösung besteht also darin, möglich wenig davon zu verbrauchen und die Materialien zu recyceln.

Soziale Ressourcen / Gesellschaftliche Ressourcen / Sozialkapital

Soziale Ressourcen sind das, was die vielen einzelnen Menschen als Gesellschaft funktionieren lässt. Erst dadurch gehen wir nicht als Einzelkämpfer durchs Leben, sondern arbeiten auf komplexe Art und Weise zusammen. Diese sozialen Verbindungen sind zwar sehr schwer sichtbar und greifbar, aber sie sind nicht selbstverständlich. Dabei kann man drei Aspekte unterscheiden:

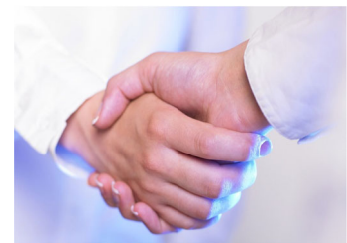
Demokratische Einrichtungen: Am sichtbarsten sind zum Beispiel offizielle demokratische Einrichtungen. Mit diesen werden Regeln (Gesetze) entwickelt und dann auf die Einhaltung dieser Regeln geachtet. Dazu gehört das Parlament, die Regierung, die Polizei und die ganzen Behörden. Solche Regeln und Einrichtungen brauchen viel Zeit von Menschen und dadurch kostet es auch etwas für die Gesellschaft diese Politiker:innen und Beamt:innen zu bezahlen.

Wenn die Wahlen nicht fair sind und Entscheidungen nicht gerecht zustande kommen oder die Politiker:innen bestechlich sind, geht der Wert dieser Einrichtungen verloren. Dann können sich Menschen nicht mehr darauf verlassen und entwickeln eigene, oft ungerechte Wege.



Deutsches Parlament als Herz der Demokratie. Hier werden die grundlegenden Regeln verabschiedet. Quelle: Pixabay.

Gesellschaftliches Vertrauen: Außerdem zählt zu den sozialen Ressourcen das Vertrauen, das Menschen in andere Menschen haben, selbst wenn sie diese nicht persönlich kennen. Denn wenn sich Menschen untereinander vertrauen, dann können sie besser zusammenarbeiten. Durch dieses Vertrauen und die Verbundenheit in der Gesellschaft ist auch die Wahrscheinlichkeit höher, dass man in Notsituationen die Hilfe von anderen bekommt. Deswegen betrachtet man diesen Zusammenhalt als wichtige Ressource.



Zusammenarbeit mit Unbekannten ist die Grundlage der Arbeitsteilung in unserer Gesellschaft. Quelle: Pixabay.

Anders herum gilt: wenn sich Menschen sehr unfair und egoistisch verhalten, führt das zu höherem Misstrauen. Das macht Zusammenarbeit komplizierter, denn wenn sich Menschen nicht vertrauen können, ist es viel aufwändiger wirklich sicherzustellen, dass der andere einen nicht betrügen will. Außerdem löst Misstrauen in einer Gesellschaft mehr Stress, Angst und Gewalt aus.

Persönliche Netzwerke: Zuletzt zählt man zu den sozialen Ressourcen auch die freundschaftlichen Beziehungen, die man zu den Personen im persönlichen Umfeld hat. Diese brauchen in der Regel Zeit, um gepflegt zu werden. Zudem tragen Sie für die meisten Menschen viel zum persönlichen Wohlbefinden und einem zufriedenen Leben bei.

Wenn Menschen durch ihre Alltagsstrukturen oder Medienkonsum oder andere Gründe weniger Kontakt zu anderen Menschen pflegen kommt es teilweise zur Vereinsamung. Dann sind Menschen auch in schwierigen Lebenslagen alleine.



Menschen in freundschaftlichen Beziehungen helfen sich. Quelle: Pixabay.

Menschliche Ressourcen/Humanressourcen/Humankapital

Zu den Humanressourcen - oder auch menschlichen Ressourcen genannt – gehört all das, was wir als Menschen zu unserem Wohlergehen und für Wirtschaftsprozesse einbringen können. Das kann man unterscheiden in:

Körperliche Ressourcen: Das heißt, was wir an Kraft, Bewegungen und Geschicklichkeit einbringen können. Das ist je nach körperlichen Voraussetzungen und Übung natürlich sehr unterschiedlich. Außerdem kann sich das im Laufe des Lebens verändern.

Eine gute Ernährung sowie abwechslungsreiche Körperbewegung trägt zu einem gesunden Körpergefühl bei. Außerdem können durch viel Übung oder eine bestimmte Ausbildung ganz bestimmte Fähigkeiten entwickelt werden.

Wird der Körper dagegen schlecht behandelt oder ist nur eine mangelhafte, unausgewogene Ernährung möglich, sinkt auch das körperliche Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit.



Körperliche Gesundheit macht zufrieden und erleichtert das Arbeiten. Quelle: Pixabay.

Geistige Ressourcen: Das heißt, was wir an kreativen Ideen, Kompetenzen und Wissen einbringen. Das hängt sehr stark von der Bildung ab. Wenn Menschen lesen, schreiben, rechnen können und über Wissen zur Welt verfügen, können sie ihr Leben besser organisieren und andere Arbeiten leisten.

Anders herum gilt: durch Kinderarbeit wird häufig eine Schulbildung verhindert. So bleiben Menschen ein Leben lang Analphabeten, d.h. können nicht selbstständig lesen und schreiben. Auch sehr stressige Lebens- und Arbeitsbedingungen können die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit sehr einschränken.



Wissen und Kompetenzen machen Leben und Arbeiten einfacher. Quelle: Pixabay.

Produktivressourcen / produziertes Sachkapital

Zu dem sogenannten Sachkapital zählen alles, was Menschen hergestellt haben, um es für lange Zeit zu nutzen und um weitere Dinge damit herstellen zu können. Diese Güter werden als (Sach-) Kapital betrachtet, weil sie nicht direkt für die Bedürfnisbefriedigung von Menschen benutzt werden. Vielmehr sind sie Hilfsmittel, um wiederum Dinge zur Bedürfnisbefriedigung in größeren Mengen und schneller herzustellen.

Maschinen: Dazu zählen in erster Linie alle menschlich hergestellten Maschinen, mit denen wiederum Güter wie Autos, Brot, Kleider oder ähnliches produziert werden können. Diese Maschinen müssen zuerst hergestellt werden. Sie kosten in der Regel viel und können von den Firmen nicht verkauft werden. Vielmehr dienen sie dazu, damit wiederum Produkt herzustellen. Die Maschinen nutzen sich über den Zeitraum von einigen Jahren oder Jahrzehnten wieder ab und müssen irgendwann ersetzt werden.



Maschinen zur Produktion. Quelle: Pixabay.

Infrastruktur: Außerdem zählt zu Sachressourcen auch die ganze Infrastruktur, die für den Handel und den Transport notwendig sind. Das heißt Elektrizitätsleitungen, Straßen, Schienen, Brücken und vieles andere mehr. Erst dadurch werden Kommunikation und Transport ermöglicht.

Diese Infrastruktur wird von Menschen hergestellt. Sie hält in der Regel sehr lange. Aber irgendwann nutzt sie sich auch langsam ab und muss erneuert werden.

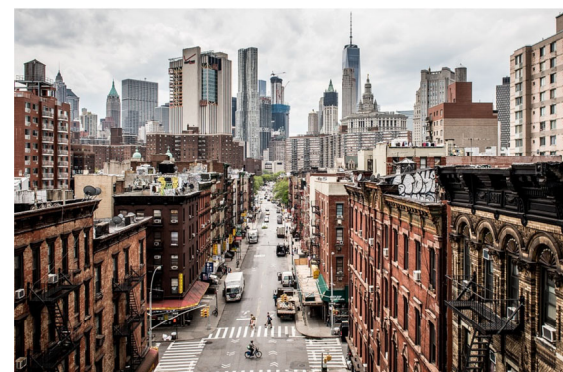


Straßen-Infrastruktur. Quelle: Pixabay.

Gebäude: Wohnhäuser erfüllen unmittelbar ein Bedürfnis nach Sicherheit und Wärme.

Gleichzeitig sind sie auch eine langfristige Ressource für weitere Wertschöpfung. Denn durch ein sicheres Zuhause können wir uns besser auf andere Dinge konzentrieren.

Außerdem sind Firmengebäude, genauso wie Maschinen, die Grundlage für die Produktion von Gütern. Dafür müssen Gebäude errichtet und erhalten werden. Mit der Zeit altern Gebäude üblicher Weise und man muss sie in Stand halten oder irgendwann neu bauen.



Gebäude sind langfristige Ressourcen. Quelle: Pixabay.

Allgemein können produzierte Ressourcen nicht nur mit der Zeit altern und sich abnutzen. Bei Umweltkatastrophen können Gebäude, Infrastruktur und auch Maschinen auch zerstört werden. Beispielsweise bei großen Überschwemmungen oder Wirbelstürmen.

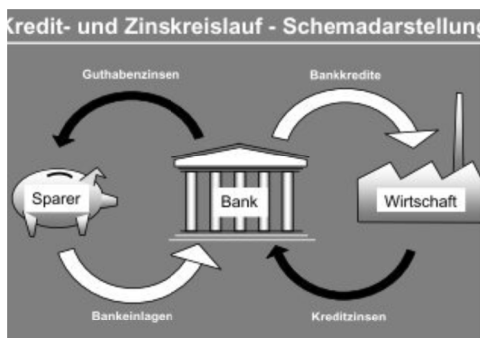
Finanzielle Ressourcen/Finanzkapital

Hierzu zählen finanzielle Mittel, mit denen man Güter kaufen kann. In der Regel nennen wir das Geld. Streng genommen handelt es sich dabei um keine Ressourcen wie andere Ressourcen. Denn dieses Finanzkapital hat keinen eigenen Wert. Geld kann man nicht essen und Geld alleine kann auch nichts produzieren. Es sind nur Zahlen auf Papier, die wir als Zahlungsmittel akzeptieren, weil wir uns darauf geeinigt haben. Erst wenn man Geld in Sachanlagen (z.B. Maschinen) oder in eine Ausbildung eintauscht, wird echtes „Kapital“ daraus.



Geld ist ein Tauschmittel ohne echten Wert.
Quelle: Pixabay.

Wenn man eine Firma führt, muss man am Anfang häufig Geld für die Gebäude und die Maschinen und Mitarbeitende investieren. Erst zu einem späteren Zeitpunkt nimmt man mit den damit hergestellten Gütern wieder Geld ein. In solchen Startphasen, leihen sich Firmen meistens Geld von Banken. Dieses Geld hat die Bank (vereinfacht erklärt!) von anderen Menschen, die Geld sparen, d.h. nicht ihr gesamtes Einkommen für Konsumgüter ausgeben. Zu einem späteren Zeitpunkt verdient die Firma Geld mit der Produktion und zahlt den Kredit zurück. Die Bank zahlt den Kredit wiederum an die Menschen zurück, die ihre Ersparnisse angelegt haben.



Sparen und Investieren ist ein Geldkreislauf neben Einkommen und Konsum.

Doch woher kommt das Geld? Grundsätzlich wird dieses Geld nur von der Zentralbank herausgegeben *. Diese gibt es an normale Banken (z.B. GLS Bank, Sparkasse, Deutsche Bank) die es wiederum an Firmen verleihen. Diese Zentralbank achtet darauf, dass immer nur eine begrenzte Menge Geld herausgegeben wird. Denn gäbe es unendlich viel Geld, wäre das Geld nichts mehr wert. Dann ist ein Brötchen vielleicht 1 Million Euro wert bzw. diese Million ist anders herum nur ein Brötchen wert. Dann spricht man von einer Hyper-Inflation. Dies ist schon häufig vorgekommen und kommt immer wieder vor, wenn sich eine Zentralbank aus politischen Gründen entscheidet, plötzlich viel mehr Geld zu drucken.



Ein 10-Millionen Mark Schein in Zeiten der Hyper-Inflation.

***Vertiefende Zusatzklärung:** etwas komplizierter wird es dadurch, dass nicht alles Geld in echten Scheinen und Münzen vorliegt. Häufig begegnet uns Geld nur als Zahl auf dem Konto. Dieses sogenannte Buchgeld (steht nur in den Büchern, bzw. in den digitalen Computern) wird auch von den normalen Banken herausgegeben. Diese können also digital einen Kredit vergeben, ohne dass sie echte Scheine haben. Theoretisch stellen sie also auch (digitales) Geld her. Allerdings gibt es eine einschränkende Regel: die normalen Banken müssen immer 2% von ihren digital herausgegebenen Krediten als echte Scheine haben. Dadurch weiß die Zentralbank, dass insgesamt (Echtes Geld und Buchgeld) maximal das 50-fache ($50 \times 2\% = 100\%$) von dem Geld entstehen kann, welches die Zentralbank als echtes Geld herausgibt.

Übersicht Ressourcen – Vorlage Sicherung

Art der Ressource	Unterkategorien und Beispiele	Wie entsteht es bzw. wie bleibt es erhalten?	Wie wird es verhindert bzw. geht es verloren?
Natürliche erneuerbare Ressourcen			
Natürliche NICHT erneuerbare Ressourcen			

Menschliche Ressourcen			
Soziale Ressourcen			

Produktions- Ressourcen			
Finanzielle Ressourcen			